

Buchtipps des Monats Juli Erna R. Fanger

Ilma Rakusa: „Mehr Meer. Erinnerungspassagen“ (Graz/Wien 2009)

Der Sommer hat Einzug gehalten. Viele zieht es ans Meer. *Mehr Meer* (2009) lautet in diesem Sinne auch der Titel von Ilma Rakusas *Erinnerungspassagen*, so der Untertitel. Gleichzeitig Einladung, zusammen mit der Autorin in die Welt der Erinnerungen einzutauchen. Erinnern heißt nicht zuletzt, Fragen und Überlegungen nachzugehen, die uns im Innern beschäftigen: „Ist damals damals? Ist heute heute? Die Zeit ist keine Fadenspule. Am Schnürchen aufgereiht ist nichts.“ (I.R.) Vielmehr erlebt die Autorin die eigene Erinnerung gleich „einer treibenden Eisscholle, die aufragt, untertaucht...“

Das keinem Genre zuzuordnendem Sprachkunstwerk, dem Inneren Monolog der Autorin folgend, ist durchweht von Melancholie und durchwoben von Glücksmomenten, in denen die Zeit zur Ruhe kommt und allein dem Augenblick huldigt. Mag er noch so vergangen und allein in der Erinnerung gegenwärtig sein. Die geliebten Toten werden lebendig und Bilder, die das Gedächtnis von ihnen gewährt, fügen sich zu Geschichten zusammen, die sich wiederum mit denen des Lesers verweben.

Ein Auszug aus der Huldigung gleich zu Beginn des Bands an den Vater der Autorin mag uns einen Eindruck davon gewähren, wie sie es versteht, den Leser in ihre innere Welt hineinzuziehen:

Bilder und Szenen kommen hoch: wie er täglich für zwei Stunden hinter der Zeitung verschwand, unansprechbar, abgewandt, aber auf seine Weise weltzugewandt. Wie er sich über Herzschmerzen beklagte und meine kindliche Vorstellung das Herz bei den Geschlechtsteilen lokalisierte. Wie er das Kind trug: vom Haus ins Auto, vom Auto ins Haus, der ganze Zigeunerzirkus. Wie er mich beim Klavierspielen unerbittlich korrigierte, quer durch den Raum: Falsch, und diese Rufe mir bis ins Fingermark drangen. Wie er fachmännisch einen Bordeaux dekantierte. Und am Telefon gleich zur Sache kam, nur kein Geschwätz. Du liebst mich am schönsten, sagte er einmal. Am schönsten, nicht am besten. Ich behielt es für mich.

Soll ich ihn pragmatisch nennen? Er glaubte an Lösungen und suchte sie. Um diffuse Gefühlsbereiche, die sich rationalem Zugriff entzogen, machte er einen respektvollen Bogen. Wir sprachen über dies und das, häufig über Politik, aber kaum über Emotionen. Hier war er scheu, ein wenig hilflos und unbeholfen. Er verweigerte sich. Was nicht hieß, daß er nicht spürte, was mit einem los war. Vielleicht hatte er vor seinem eigenen Spürsinn Angst, und vor seiner Verletzlichkeit.

Kein Mann des Zögerns, der Unschlüssigkeit. Als er im Dorf ein Auto mit slowenischem Nummernschild sah und dieses nach fünf Tagen und einem markanten Wettersturz noch immer dastand, wußte er, daß den Bergsteigern etwas zugestoßen war. Er informierte die Rettungswache. Helikopter suchten den Piz Badile ab, bis sie in der brüchigsten Nordwand ein rotes Lebenszeichen entdeckten: jemand winkte mit einem Wimpel oder Tuch. Die Rettung war kompliziert, aber erfolgreich: das slowenische Bergsteigerpaar, das, von Schnee und Kälte überrascht, drei Tage in einem Biwak ausgeharrt hatte, kam mit Erfrierungen davon. In den Zeitungen figurierte auch Vater als Held, nur legte er keinen Wert darauf. Mit den jungen Slowenen verband ihn fortan eine Freundschaft, das zählte. Und daß sie wiederkamen, um den Berg bis oben zu besteigen, diesen schwierigen, herrlichen Berg. (...)

Er aß gern Tafelspitz, Topfenpalatschinken, Löwenzahnsalat mit Kartoffeln und Kürbiskernöl, eine frische adriatische Goldbrasse. Wein durfte nicht fehlen. Und nach dem Essen der Zahnstocher.

Prinzipien? Ja. Dogmen? Keine. Seneca war ihm lieber als die Bibel. Am liebsten war ihm die Musik, die schwebendste aller Künste.

Ein Fischgeborener. Zart, nicht zu fassen.

Hommage, die uns die Figur auf so intime Weise nahe bringt, dass wir glauben, sie zu kennen, ganz wie die Autorin. Die Grenze zwischen Leser und Ich-Erzählerin verwischt, eingesponnen in eine fremde Welt, entrückt, mutet sie uns zugleich vertraut an, was sich wiederum der Erzählkunst Ilma Rakusas verdankt.

